



Katholische Akademie

DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Programm

September bis Dezember 2025

Zuversicht

Entschieden im Dialog

Gestaltung, Satz und Druck

Konzeption und Gestaltung

www.designconcepts.de

Satz

info@poesytree.de | www.poesytree.de

Druck

Druckerei Kesselring, Freiburg

Bildnachweise siehe Abbildungen

Titelbild: GettyTim82 / iStock

Mitarbeitendenfotos: Anja Thölking

Inhalt

2	Fokus Zuversicht
4	Theologie und Religion
14	Politik und Nachhaltigkeit
30	Ethik und Gesellschaft
38	Kunst und Kultur
9	Konradsblatt
23	Mailing
26	Newsletter
37	Palliative Care Forum
51	Youtube
48	Veranstaltungsübersicht
52	Mit Ihnen im Kontakt
54	Sanierung unseres Tagungshauses
57	Informationen
58	Kontakt

Fokus Zuversicht



Christliche Hoffnung ist „Hoffnung wider alle Hoffnung“ (vgl. Röm 4,18). Diese Formulierung klingt paradox, hat aber einen tieferen Sinn: Hoffnung erwächst nicht aus der Realität der Welt, wie wir sie täglich erfahren – wer könnte gerade heute solches noch glauben – und auch nicht aus dem billigen Trost, in Zukunft werde alles besser. Die Hoffnung auf Erlösung, Befreiung und Veränderung zum Besseren gründet allein in Gott, in seiner Verheißung und Zusage. Christliche Hoffnung ist damit eine eschatologisch motivierte, aber sie beginnt im Hier und Heute. Auf keinen Fall legitimiert sie dazu, die Hände in den Schoß zu legen. Vielmehr drängt sie zur Tat, in Politik, Gesellschaft, Kirche, Kultur ...

Diese Hoffnung motiviert uns, Ihnen auch im Jahr 2025, das von vielen Umwälzungen und Verunsicherungen geprägt ist, ein Programm unter dem Fokus „Zuversicht“ vorzulegen. Dieses will Sie zum Nach- und Mitdenken animieren und dazu anregen, selbst tätig zu werden.

Ich lade Sie herzlich ein zur Lektüre und zu den Veranstaltungen dieses Halbjahresprogramms, in Präsenz oder online, je nach Angebot und Ihren Möglichkeiten und Wünschen.

Noch ein Wort zur Akademie selbst: Ab Sommer 2025 bis etwa Herbst 2027 werden wir unser Tagungshaus für Sie sanieren. Während der Sanierung finden Sie die Veranstaltungen der Akademie nicht am gewohnten Ort in der Wintererstraße, sondern im Freiburger Priesterseminar Collegium Borromaeum, in der Universität, im Theater, an anderen Orten in Freiburg und darüber hinaus und natürlich online. Bitte achten Sie auf die Ortsangaben auf den Veranstaltungsseiten! Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und Veranstaltungsorten finden Sie auf unserer Website. Oder abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter, dann sind Sie immer auf dem Laufenden.

Im Namen aller Mitarbeitenden
grüße ich Sie herzlich



Ihr
Dr. Karsten Kreutzer
Akademiesdirektor



Theologie und Religion

„So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er. Und es ist keine Schande zu hoffen, grenzenlos zu hoffen.“

– Dietrich Bonhoeffer

Der dramatische Bedeutungsverlust der christlichen Glaubens- und damit auch Hoffnungsbotschaft bildete den Ausgangspunkt für die „Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“, der so genannten „Würzburger Synode“. Vor 50 Jahren ging sie zu Ende. Ihr viel beachtetes Dokument „Unsere Hoffnung“ ist heute gleichermaßen aktuell wie inspirierend – und herausfordernd: Will sich die Kirche von innen heraus erneuern, müsse sie „zuerst und vor allem von der tröstenden und provozierenden Kraft unserer Hoffnung sprechen“.

Mit dem Fokus „Zuversicht“ haben wir in diesem Jahr unser Programm geplant. Die Rede von Zuversicht darf dabei ebenso wie die von Hoffnung nicht als pausbäckiger Optimismus missverstanden werden.

Die biblisch begründete Botschaft von Zuversicht und Hoffnung verbindet die Frage Kants nach dem „Was dürfen wir hoffen?“ mit der Frage „Für wen?“. Denn Gott, der mit dieser Antwort ins Spiel kommt, ist nur denkbar als ein Gott aller Menschen. Stets muss die Botschaft sich vor den Herausforderungen ihrer Zeit verantworten.



Quelle: Erzbischöfliches Archiv
Freiburg / Nachlass Erzbischof
Wendelin Rauch / Nb 9/209

TAGUNG / PRÄSENZ

Aufarbeitung, Aufbau und Aufbruch

Der Katholizismus im Südwesten Deutschlands
zwischen dem Ende des Nationalsozialismus und
dem Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils

DO-SA

6-8

November

Beginn
DO, 19 Uhr

Ende
SA, 12.30
Uhr

Die ersten Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren in Deutschland geprägt vom moralischen und materiellen Wiederaufbau nach den von der NS-Diktatur angerichteten Verwüstungen. Die tiefgreifenden Veränderungen in Staat und Gesellschaft machten vor den Kirchen nicht Halt und trugen mit dazu bei, dass sich auch die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil in vielerlei Hinsicht völlig neu aufstellte. Expertinnen und Experten aus Geschichtswissenschaft und Theologie untersuchen anhand der Themenfelder „Aufarbeitung des Nationalsozialismus und Besatzungszeit“, „Konfessionsschulen und Schulstreit“, „Caritas“, „Laienkatholizismus“ und „Bewegungen“, wie sich diese Umbrüche in den Bistümern, die zur Oberrheinischen Kirchenprovinz gehören oder bis 1929 gehörten, sowie in den Diözesen Speyer und Trier auswirkten.

In Zusammenarbeit mit dem Kirchengeschichtlichen Verein für das Erzbistum Freiburg, dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte

Studienleiter: Alexander Foitzik

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: privat

© VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ UND ONLINE

„Warum sind immer die Juden schuld?“

Wie antisemitisch ist die Bibel?

Eine kritische Betrachtung

DI 11

November
19 Uhr

Antisemitismus ist kein Phänomen der Neuzeit – aber lässt er sich auch in den Texten der Bibel nachweisen? Der Vortrag beschäftigt sich mit der Darstellung des Judentums im Neuen Testament und hinterfragt, inwieweit christliche Theologie über Jahrhunderte antisemitische Narrative geprägt hat. Der Aachener Bibelwissenschaftler Prof. Dr. Simone Paganini geht dabei auf die historischen Hintergründe ein und zeigt, wie innerjüdische Konflikte der Antike in den neutestamentlichen Schriften antisemitisch weitergeführt werden. Wurden Texte bewusst so formuliert, dass sie sich später als Legitimation für antisemitische Denkmuster eigneten? Und inwiefern beeinflussen diese Narrative bis heute das christlich-jüdische Verhältnis? Der Vortrag bietet eine kritische Lektüre biblischer Texte und thematisiert die Spannungen zwischen Theologie, Geschichte und gesellschaftlicher Verantwortung.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Freiburg e. V.

Referent: Prof. Dr. Simone Paganini (Biblische Theologie, Aachen)
Studienleiter: Alexander Foitzik
Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: ipopba / iStock

WORKSHOP / PRÄSENZ

Leben 2.0 oder: Alles aus?

Leben, Sterben und die verschiedenen
Vorstellungen vom Jenseits

Junge Akademie

DI **18**

November
19–21 Uhr

Für die meisten Religionen und Glaubenstraditionen gehören Leben und Tod zusammen, verändert der Glaube den Blick auf Sterben und Tod – und damit auch auf das Leben. Aber wie stellen wir uns ein Jenseits vor? Und welche Rolle spielen solche Vorstellungen in unserem Leben?

Studierende und junge Erwachsene verschiedener Glaubenstraditionen sind herzlich eingeladen.

In Zusammenarbeit mit den Katholischen Hochschulgemeinden in Freiburg

Studienleiter: Alexander Foitzik

Ort: KHG Edith Stein, Lorettost. 24, Freiburg

FOKUS ZUVERSICHT

Online und Print –
alles über Gott und die Welt

Konradsblatt

Wochenzeitung für das Erzbistum Freiburg

Das Konradsblatt ist seit über 100 Jahren journalistischer Begleiter des kirchlichen Lebens im deutschen Südwesten. Und ob man es glaubt oder nicht – das Konradsblatt gibt's auch online.

Auf der Homepage, im wöchentlichen Newsletter und bei Instagram und Facebook werden die Abonnentinnen und Abonnenten regelmäßig über Gott, die Welt und – selbstverständlich – die Kirche von nebenan informiert. Sie erhalten, neben aktuellen Nachrichten, ausgewählten Inhalten, Medien- und Veranstaltungstipps, Impulse und Ideen für den Alltag.

Das Konradsblatt liefert verlässliche Nachrichten in und für das Erzbistum. Woche für Woche erreicht es print und online rund 150.000 Leserinnen und Leser. Es stellt Menschen, Projekte und Geschichten aus dem Ländle, dem Land und der Welt vor, liefert Hintergründe zur Kirchenpolitik und beleuchtet die Themen Glauben und Spiritualität aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Konradsblatt war im Jahr 2021 erstmals die größte Bistumszeitung Deutschlands.

Zuverlässig informieren die wöchentlichen Serviceseiten über das umfangreiche Angebot der Bildungseinrichtungen in der Erzdiözese. Dazu gehört auch, viele Veranstaltungen der katholischen Bildungsarbeit für ein größeres Publikum abzubilden.

Wir freuen uns, als Partner auch die Arbeit der Katholischen Akademie zu unterstützen. In diesem Programm begleiten wir insbesondere den Hochfeldener Dialog zwischen Naturwissenschaften und Theologie unter dem Titel „Religiös ohne Gott?“ (Seite 10) und die Theologische Soirée zum Advent „gekommen geburtlich sterblich“ (Kurt Marti) (Seite 13).

Abonnieren Sie jetzt unseren kostenlosen Newsletter unter:
www.konradsblatt.de

FR/SA/SO

21
22
23

🎧 TAGUNG / PRÄSENZ UND ONLINE

Religiös ohne Gott?

Reihe „Hochfeldener Dialog zwischen
Naturwissenschaften und Theologie“

November

Beginn
FR 18 Uhr

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Bereits dieser erste Satz des apostolischen Glaubensbekenntnisses drückt zentrale Elemente eines Gottesbildes aus, welche als Kern christlicher Glaubensüberzeugungen gelten können.

Doch ist die Vorstellung eines allmächtigen, allwissenden und allgütigen Gottes, wie sie hier formelhaft anklingt, heute noch haltbar? Bietet nicht unser naturwissenschaftliches Weltbild ein vollständiges und geschlossenes Denkgebäude, welches für ein Wirken Gottes in die Welt hinein schlicht keinen Platz lässt? Existiert Gott jenseits subjektiver Erfahrungen, von denen Glaubende immer wieder berichten, überhaupt? Und kann Theologie in Anbetracht des allgegenwärtigen Leids noch lauter von einem gütigen und allmächtigen Gott sprechen. Kann sie Gott überhaupt auf einen Begriff bringen? Relativiert nicht gerade die Vorstellung eines allmächtigen Erlösers sogar unsere eigene Verantwortung und fördert Untätigkeit in Anbetracht der Realität von Leid und Zerstörung in unserer Welt?

Diese und ähnliche Fragen beschäftigen theologisch-naturwissenschaftliche Diskussionen, auch in unserer Reihe „Hochfeldener Dialog“. Die diesjährige Veranstaltung wird sich der Frage widmen, welcher Gottesbegriff heute noch theologisch zu verantworten ist und welche Auswirkungen dies auf Glaube und Spiritualität hat. Sowohl theistische als auch atheistische Positionen werden beleuchtet.

**In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Roncalli-Forum
Karlsruhe (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg)**

Mitwirkende: Prof. Dr. Sebastian Gäb (Religionsphilosophie, München)
Dr. Sarah Rosenhauer (Systematische Theologie, Dresden)
Team des Hochfeldener Dialogs, bestehend aus Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, Theologinnen und Theologen

Studienleitung: Dr. Rebecca Albert / Dr. Karsten Kreutzer

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: gremlin / iStock

WORKSHOP / PRÄSENZ

Jonglieren lernen

Selbstorganisation und Selbstsorge
in der Pastoral

Junge Akademie

MI **26**

November
18.30–
21.30 Uhr

Ein Beruf in der Pastoral ist zwar spannend aber auch spannungsreich: Trauerfeier und Religionsunterricht, Taufvorbereitung und Pfarrgemeinderat, dazwischen auch noch ein Privatleben. Gar nicht so einfach, dabei alles im Blick zu behalten und mit den verschiedenen Aufgabenfeldern zu jonglieren! Der unregelmäßige Arbeitsalltag und die verschiedenen Lebensthemen, die pastoralen Mitarbeitenden tagtäglich begegnen, erfordern ein hohes Maß an Selbstorganisation und Selbstsorge.

Der Fokus des Workshops richtet sich auf die Frage, was es braucht, ein solch spannungsvolles Arbeitssetting zu managen. Dabei kann es keine pauschale Lösung geben, vielmehr soll im Workshop entdeckt werden, was ich ganz persönlich brauche, um zufrieden und souverän „alle Bälle in der Luft zu halten“.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Studierende und alle, die offen sind für einen pastoralen Beruf, sowie an Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger.

**In Zusammenarbeit mit dem Referat Studienbegleitung für
Theologiestudierende im Institut für Pastorale Bildung Freiburg**

Studienleiter: Alexander Foitzik
Ort: Karl Rahner Haus, Habsburger Str. 107,
Freiburg

„gekommen geburtlich sterblich“ (Kurt Marti)

Wie Literatinnen und Literaten über
Weihnachten schreiben

MO 8

Dezember
19 Uhr

Als der Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti von einer Zeitung gebeten wurde, für die Weihnachtsgabe eine unveröffentlichte Erzählung zur Verfügung zu stellen, lehnte er schroff ab: Zu Weihnachten falle ihm nichts ein, es gebe eine Inflation an (schlechten) Weihnachtstexten. Zudem würde dadurch dem Weihnachtsfest eine Priorität zukommen, die es gegenüber Ostern und Pfingsten gar nicht habe.

Gibt es literarisch Gelungenes zu Weihnachten?

Einer der schönsten Texte stammt ausgerechnet von Kurt Marti:

„jesus gekommen geburtlich sterblich wie ich:
bruder du in entbrüderter welt“

Zu Gast in der „Theologischen Soirée zur Adventszeit“ ist der emeritierte Würzburger Pastoraltheologe Erich Garhammer. Das Gespräch zwischen Theologie und Literatur „auf Augenhöhe“ – so auch ein Titel seiner zahlreichen einschlägigen Publikationen – ist ihm sein ganzes akademisches Leben lang ein Herzensanliegen.

Referent: Prof. Dr. Erich Garhammer (Pastoraltheologie, Würzburg)
Studienleiter: Alexander Foitzik
Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

An aerial photograph of a modern architectural complex, likely a university campus, nestled within a dense, lush green forest. The main building is a long, low structure with a flat roof and a series of rectangular windows. To its left is a taller building with a glass facade. In the foreground, there are large, wide concrete steps leading up to the buildings. The entire scene is bathed in a soft, green light, suggesting a natural and sustainable environment.

Politik und Nachhaltigkeit

„Recht und Gerechtigkeit“

– u. a. Jeremia 33,15

Die Weltgemeinschaft nimmt das Pariser Klimaabkommen ernst und setzt alle Hebel in Bewegung, das 1,5 Grad-Ziel so wenig wie möglich zu überschreiten. Europa nimmt seine Verteidigung selbst in die Hand und steht – unter Einschluss seines osteuropäischen „Lungenflügels“ (Papst Johannes Paul II.) – für seine Werte Frieden, Freiheit und eine regelbasierte Weltordnung ein. Die Demokratie erweist sich als handlungsstark, gewährleistet äußere und innere Sicherheit, sozialen Ausgleich, die gesellschaftliche und arbeitsmarktpolitische Integration von Geflüchteten und treibt die sozial-ökologische Transformation voran ...

Eine Utopie? Derzeit sicher! Aber jede Utopie lebt aus einer Vision, aus Zuversicht und Hoffnung, dass die Dinge nicht so bleiben müssen, wie sie sind, dass es einen Weg gibt zu mehr „Recht und Gerechtigkeit“.

Wir verlieren nicht den Boden der Realität unter den Füßen. Doch dieser biblischen Vision sehen wir uns in unseren Veranstaltungen verpflichtet, auch im Themenbereich Politik und Nachhaltigkeit.



Quelle: MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen

GESPRÄCH / PRÄSENZ

Über Wasser

Reihe „Unser Plan zur Rettung der Welt“

SA **27**

September
18 Uhr

und

SO **5**

Oktober
18 Uhr

Mit der Reihe „Unser Plan zur Rettung der Welt“ ergänzt und erweitert das neue künstlerische Team im Theater Freiburg ausgewählte Inszenierungen durch diskursive und performative Veranstaltungen. Sie sollen die „widerständigen Geschichten und hoffnungsfrohen Versionen unserer Zukunft“ zur Diskussion stellen, die auf der Bühne verhandelt werden, wie es in der Ankündigung des Theaters heißt. Den Beginn machen eine Ausstellung und zwei Gespräche, die in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg die Inszenierung „Wasserwelt. Das Musical“ begleiten.

Diese Inszenierung des neuen Freiburger Intendanten Felix Rothenhäusler hatte ihre Uraufführung am Theater Bremen. Nach theatralen Expeditionen zum Artensterben, zur KI und dem Leben der Bienen entwickelte Felix Rothenhäusler dort zusammen mit dem Autor Jan Eichberg sowie den Musikern Jo Flüeler und Moritz Widrig eine musikalische Unterwasserreise, inspiriert u. a. von Jacques-Yves Cousteau, dem Märchen von der kleinen Meerjungfrau und aktueller Tiefseeforschung.

Am Samstag, den 27. September, spricht Felix Rothenhäusler im Winterer-Foyer mit Prof. Dr. Michael Schulz, dem ehemaligen Direktor des Forschungszentrums für Marine Umweltwissenschaften MARUM in Bremen. Von dort kommt auch eine Ausstellung mit Bildern von Tiefsee-Exkursionen des Instituts, die im Großen Haus des Theaters zu sehen ist. Die Ausstellung wird vor dem Gespräch am Samstag um 18 Uhr im 2. Rangfoyer des Großen Hauses eröffnet.

Am Sonntag, den 5. Oktober, ist Prof. Dr. Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen und Träger des Undine Awards zu Gast. Er erlangte größere Bekanntheit als schwimmender Chemieprofessor, der u. a. den Rhein und die Donau von der Quelle bis zur Mündung durchschwamm, um dabei mit seinen Studierenden die Verschmutzung der Gewässer durch Plastikmüll und anderes zu dokumentieren.

Im Anschluss an die Gespräche im Winterer-Foyer besteht die Gelegenheit zum Besuch der Vorstellung „Wasserwelt. Das Musical“ im Kleinen Haus um 20 Uhr. Für die Vorstellungen sind Karten an der Theaterkasse erhältlich. Für die Gespräche ist der Eintritt frei.

Veranstaltungen des Theaters Freiburg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg und dem Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Freiburg

Mitwirkende: Prof. Dr. Andreas Fath (Chemie, Furtwangen)
Dr. Susanne Goetze (Der Spiegel, Hamburg)
Intendant Felix Rothenhäusler (Theater Freiburg)
Prof. Dr. Michael Schulz (MARUM, Bremen)
Prof. Dr. Kerstin Stahl (Hydrologie, Freiburg)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Theater Freiburg, Winterer-Foyer



Quelle: Pixabay

© VORTRAG UND DISKUSSION / PRÄSENZ UND ONLINE

Geheimnisse des Vogelzugs

Reihe „Mensch und Schöpfung“

MI 15

Oktober
19 Uhr

Warum wandern Tiere? Die Antwort ist einfach und fast schon banal: um dorthin zu kommen, wo es ihnen besser geht. Was für den Wasserfloh ebenso gilt wie für den Blauwal, wurde durch die Fähigkeit der Vögel, sich fliegend über große Strecken bewegen zu können, zum Lebensprinzip einer ganzen Tierklasse. Keine andere Tiergruppe hat schon so viele Geheimnisse rund um ihr Wanderverhalten preisgegeben wie die Vögel – zugleich aber auch immer wieder neue Rätsel aufgegeben. So wissen wir beispielsweise von vielen Vogelpopulationen, in welchem Gebiet sie überwintern, aber wir wissen wenig darüber, welche Entscheidungen über Zeitplan und Route das einzelne Individuum trifft.

Der Vortrag wird Sie auf einen Streifzug zum Staunen und Nachdenken über verschiedene Aspekte des Vogelzuges mitnehmen und zugleich über aktuelle Ansätze in der Vogelzugforschung informieren.

In Zusammenarbeit mit der Musella-Stiftung für eine sozial-ökologische Zukunft

Referent:	Dr. Wolfgang Fiedler (Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Radolfzell)
Studienleiterin:	Dr. Rebecca Albert
Ort:	Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: DALLÉ von OpenAI

© WORKSHOP / PRÄSENZ

MI 22

Von der konservativen Revolution zum Rechtspopulismus

Oktober
19 Uhr

In der Weimarer Republik entwickelte sich ein rechtspopulistischer Widerstand. Die Demokratie, das politische Establishment, die Verstärkung und fremdländische Einflüsse (Musik, Malerei) wurden angegriffen. Eine Revolution wurde gefordert, aber keine liberale, sondern eine konservative. Angestrebt wurde eine völkische, autoritäre und ländliche Kultur.

Wir erleben heute einen ähnlichen Aufstand gegen Bürokratie und Technisierung unseres Lebens wie in der Weimarer Demokratie. Nicht mehr die Freiheit des Individuums steht im Mittelpunkt, sondern die Freiheit des Volkes. Die deutsche Volksseele soll wiederentdeckt werden. Die Suche nach einem authentischen Leben hat wieder Konjunktur.

Das Thema wird in einem Workshop anhand von Texten erarbeitet.

Referent:	Eugen Schmid (Erwachsenenbildner, Freiburg)
Studienleiter:	Dr. Karsten Kreutzer
Ort:	Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: Deutsches Museum,
München, Archiv, CD73240

© VORTRAG / PRÄSENZ UND ONLINE

Die Rechte der Natur

Reihe „Über Leben im Anthropozän“

DO **23**

Oktober
20.15 Uhr

Für Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft brauche es drei Dinge, wie Tilo Wesche mit Verweis auf David Boyd sagt: „Vermittlung von Umweltwissen, Förderung des Rechts auf ein Leben in einer gesunden und nachhaltigen Umwelt und Anerkennung der Rechte der Natur.“ Was hat es auf sich mit den Rechten der Natur? Inwiefern kann diese Rechtspraxis zur Bewältigung des Klimawandels beitragen? Wie lassen sich solche Rechte begründen? Und wie anwenden?

Diese Fragen erörtert Tilo Wesche in einem philosophischen Grundlagenwerk mit Blick auf die Eigentumsrechte. Beim Klima-, Arten- und Umweltschutz werden Eigentumsrechte häufig vernachlässigt. Dabei wohnt ihnen selbst eine Vorstellung ökologischer Nachhaltigkeit inne, die zur Überwindung eines extraktiven Naturverständnisses beitragen kann.

Im Anschluss an den Vortrag wird Tilo Wesche seine Thesen mit der Freiburger Juristin Prof. Dr. Cathrin Zengerling diskutieren.

In Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle und dem Studium generale der Universität Freiburg und dem Theater Freiburg

Mitwirkende:	Prof. Dr. Tilo Wesche (Philosophie, Oldenburg) Prof. Dr. Cathrin Zengerling (Umwelt und Natürliche Ressourcen, Freiburg)
Studienleiter:	Josef Mackert
Ort:	Theater Freiburg, Kleines Haus



Quelle: Gatherina / AdobeStock

© VORTRAG UND DISKUSSION / PRÄSENZ UND ONLINE

Der Ausverkauf – Wasser, Boden, Rohstoffe

Reihe „Mensch und Schöpfung“

MI 12

November
19 Uhr

Während sich Deutschland in hitzigen Debatten um klimafreundliche Heizungen und E-Autos heillos verzettelt, hat im Hintergrund der Ausverkauf unserer natürlichen Ressourcen längst begonnen. Sie gehören uns allen, doch es sind einzelne Geschäftemacher und multinationale Konzerne, die mit Wasser, Boden und Rohstoffen gewaltige Gewinne machen. Ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl und ausschließlich für ihre eigenen Zwecke.

Die Ausverkäufer agieren weitgehend aus dem Schatten heraus: Die breite Öffentlichkeit nimmt sie nicht wahr, sie fliegen geschickt unter dem medialen Wahrnehmungsradar. Kaum jemand stellt sich ihnen in den Weg; die Politik arrangiert sich, lässt sie in Ruhe – oder verdrängt das Problem. Der SZ-Investigativ- und Wirtschaftsjournalist Uwe Ritzer hat darüber das Buch „Der Ausverkauf“ geschrieben, in dem er nicht nur aufzeigt, wie unsere Umwelt ausverkauft wird, sondern auch, wer dafür die Verantwortung trägt.

In Zusammenarbeit mit der Musella-Stiftung für eine sozial-ökologische Zukunft

Referent:	Uwe Ritzer (Journalist/Buchautor, München)
Studienleiterin:	Dr. Rebecca Albert
Ort:	Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: Deutsches Museum,
München, Archiv, CD73240

© VORTRAG / PRÄSENZ UND ONLINE

Zukünftige Vergangenheiten – Geschichte schreiben im Anthropozän

DO **13**

Reihe „Über Leben im Anthropozän“

November
20.15 Uhr

Die Bochumer Historikerin Sandra Maß zitiert zu Beginn ihres soeben erschienenen Buches „Zukünftige Vergangenheiten“ kanadische Kollegen: „What does it mean to be a historian on a planet on fire?“ Das Anthropozän fordert die Geschichtsschreibung in vielerlei Hinsicht heraus. Fragen nach der Bedeutung der Natur, der Ausdehnung der Zeit und der Rolle des menschlichen Akteurs rühren an den Kern ihres disziplinären Selbstverständnisses.

In dieser neuen Erdepoche wird die moderne Vorstellung von der Zukunft als einer gestaltbaren und potentiell offenen angesichts drohender Katastrophen irritiert. Deshalb müssen sich jetzt auch die Expertinnen und Experten für die Vergangenheit mit der Zukunft beschäftigen. Einer Zukunft, in der zuletzt auch der Fortbestand menschlicher Kulturen nicht mehr gewiss ist.

In Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle
und dem Studium generale der Universität Freiburg und dem
Theater Freiburg

Mitwirkende: Prof. Dr. Sandra Maß (Geschichte, Bochum)
Prof. Dr. Jan Eckel (Neueste Geschichte, Freiburg)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg, HS 1010

Mailing der Katholischen Akademie

Quelle: anyaberkut / iStock



Für alle, die gezielt über bestimmte Veranstaltungen der Akademie informiert werden möchten, bieten wir zusätzlich zu unserem monatlichen Newsletter themenspezifische Mailings an.

Diese Hinweise zu ausgewählten Themenbereichen werden in unregelmäßigen Abständen per E-Mail verschickt – abgestimmt auf Ihre Interessen.

Wählen Sie aus folgenden Themenfeldern:

Theologie	Religion
Kirchen	Nachhaltigkeit
Ethik	Palliative Care
Politik	Gesellschaft
Kunst	Literatur
Musik	Junge Akademie

Eine Anmeldung zu den gewünschten Themen ist möglich unter:

www.katholische-akademie-freiburg.de/programmanforderung





Quelle: Jada Khatia Psuturi

DO/FR/SA/SO

27
bis
30

November

DISKURS-FESTIVAL / PRÄSENZ UND ONLINE

Osteuropäische Perspektiven 2025

Literatur, Geschichte und Politik für ein
Europa der Zukunft

Die erste Ausgabe des Diskursfestivals „Osteuropäische Perspektiven“ in Freiburg im Dezember 2024 fand vor dem Hintergrund des Krieges gegen die Ukraine und unter dem Eindruck des Kampfes der Bevölkerung in Georgien für Demokratie und Unabhängigkeit statt. In beiden Staaten müssen sich die Menschen gegen die imperialen Bestrebungen von Putins Russland zur Wehr setzen. Sie kämpfen für ihre Unabhängigkeit und appellieren an Europa und die Europäer, sie in ihrem verzweiferten Ringen nicht allein zu lassen.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Perspektiven Osteuropas im Jahr 2025 werden jedoch von einer völlig veränderten geopolitischen Situation bestimmt. Dem aggressiven Großmachtstreben Russlands steht nicht mehr ein halbwegs geeinter „Westen“ gegenüber, in dem die USA, Großbritannien und die EU-Staaten gemeinsam die Länder des postsowjetischen Einflussbereichs unterstützen. Inzwischen haben sich die USA unter Trump aus dieser gemeinsamen Politik zurückgezogen, und es ist zum Zeitpunkt der Ankündigung unseres Programms nicht einmal mehr sicher, ob sie mit ihrer Politik nicht sogar Putin den Weg ebnen und sich in neoimperialer Manier über die Aufteilung der „Beute“ verständigen.

Die schockierende Wahrheit im Frühjahr 2025 ist, dass nicht nur die Länder Mittel- und Osteuropas, sondern wir Europäer insgesamt keine sichere Vorstellung mehr davon haben können, in welcher Ordnung oder besser Unordnung sich die Welt im November dieses Jahres befinden wird.

Diese fundamentale Verunsicherung wird und muss eines der Themen sein, über die wir uns in den „Osteuropäischen Perspektiven 2025“ verständigen werden. Ermutigt durch den Zuspruch des Publikums und der Mitwirkenden im vergangenen Jahr wollen wir unsere Bemühungen fortsetzen, das Projekt Europa wieder stärker als Garant für Demokratie, Frieden und Freiheit wahrzunehmen. Dabei werden wir auch bei der zweiten Auflage den Stimmen aus Mittel- und Osteuropa großes Gewicht verleihen. Denn mehr denn je kommt es darauf an, die Anliegen der Länder Mittel- und Osteuropas als europäische Aufgaben zu begreifen.

Dafür wollen wir Expertinnen und Experten untereinander und mit einer breiten Öffentlichkeit ins Gespräch bringen.

In Zusammenarbeit mit dem Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Freiburg, dem Literaturhaus Freiburg, dem Theater Freiburg und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Studienleiter: Josef Mackert
Orte: Universität Freiburg, Theater Freiburg,
Literaturhaus Freiburg

Newsletter der Katholischen Akademie



Aktuelles direkt ins Postfach

Unser Newsletter informiert Sie einmal im Monat
kompakt und aktuell über:

- kommende Veranstaltungen,
- Veranstaltungsvideos,
- Programmänderungen und
- weitere Neuigkeiten aus der Akademie.



Abonnieren Sie jetzt:

www.katholische-akademie-freiburg.de/newsletter

Zusätzliche Einblicke und
Hinweise gibt es auch auf
Instagram und Facebook.



Quelle: Deutsches Museum,
München, Archiv, CD73240

Ⓢ GESPRÄCH / PRÄSENZ UND ONLINE

Klimasozialpolitik

Reihe „Über Leben im Anthropozän“

DO **4**

Dezember
20.15 Uhr

In den Diskussionen über die sozial-ökologische Transformation stand bisher der Aspekt der ökologischen Transformation im Vordergrund. Gesellschaftliche Konflikte wie die Gelbwesten-Bewegung in Frankreich oder das Heizungsgesetz in Deutschland zeigten aber beispielhaft, warum es wichtig ist, die sozialpolitischen Herausforderungen mindestens ebenso ernst zu nehmen.

Dabei wissen wir doch längst: Keine Regierung, die die Pariser Klimaziele einhalten und nicht gegen den Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts verstoßen will, kommt um Maßnahmen herum, die unsere Lebensgewohnheiten tiefgreifend verändern werden. Da ist es von höchster Dringlichkeit, auch die Ziele des Sozialstaates in Zeiten wachsender Klimakrisen neu zu bestimmen.

Über diesen Zusammenhang sprechen die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes Eva Maria Welskop-Deffaa und der Spezialist für Sozialrecht an der LMU München, Prof. Dr. Ulrich Becker.

In Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle und dem Studium generale der Universität Freiburg und dem Theater Freiburg

Mitwirkende: Prof. Dr. Ulrich Becker (Sozialrecht, München)
Eva Maria Welskop-Deffaa (Deutscher Caritasverband, Berlin)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Universität Freiburg, HS 1010



Quelle: COP21 / Alamy Stock Photo

🎧 TAGUNG / PRÄSENZ UND ONLINE

Die Klimavereinbarung von Paris und ihre Folgen

DO 11

Reihe „10 Jahre Pariser Klimaabkommen“

Dezember
19.30 Uhr

Vor 10 Jahren wurde auf der Weltklimakonferenz das „Übereinkommen von Paris“ beschlossen. Darin verpflichten sich 195 Staaten, den Klimawandel einzudämmen und die Weltwirtschaft klimafreundlich umzugestalten. Das konkret gefasste Ziel von 2015 lautet: Den weltweiten Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu beschränken. Anders als das zuvor verhandelte Kyoto-Protokoll haben sich in Paris alle Staaten der Erde völkerrechtlich verpflichtet, einen nationalen Klimabeitrag zu erarbeiten und über die Fortschritte ihrer Bemühungen regelmäßig zu berichten. Das wurde zu Recht als Durchbruch gefeiert. Es war der vielleicht wichtigste Schritt auf einem Weg, den die internationale Staatengemeinschaft 1992 in Rio de Janeiro mit dem ersten völkerrechtlich verbindlichen Abkommen zum Klimaschutz begonnen hatte.

10 Jahre später müssen wir jedoch feststellen, dass keiner der Unterzeichnerstaaten die eingegangenen Selbstverpflichtungen eingelöst hat. Das 1,5 Grad-Ziel gilt mittlerweile als nicht mehr erreichbar. Was bedeutet das für den weiteren Fortgang der internationalen Klimakonferenzen? Leisten sie überhaupt noch einen wirksamen Beitrag zur Herstellung weltweiter Klimagerechtigkeit?

Diesen Fragen wollen wir in vier Veranstaltungen in der Aula der Universität Freiburg nachgehen. Unsere Absicht: Wir wollen dazu beitragen, dass wir die Zielsetzungen aus Paris nicht aus den Augen verlieren, sondern alles dafür tun, ihnen so nahe wie möglich zu kommen. Dazu gehört für uns, das Ringen um weitere internationale Vereinbarungen als wichtig und richtig kenntlich zu machen. Auch darf die Enttäuschung über die mangelnde Umsetzung der in Paris vereinbarten Ziele die weiterhin notwendigen Bemühungen um weltweite Klimagerechtigkeit nicht schwächen. Unerlässlich aber auch: eine Kritik der bisherigen politischen Bemühungen und eine ehrliche Analyse der Faktoren, die eine angemessene Klimapolitik verhindern oder konterkarieren.

11. Dezember 2025

Die Klimavereinbarung von Paris und ihre Folgen
Vortrag Jürgen Trittin (Bundesumweltminister a. D.)

22. Januar 2026

Bedeutung und Zukunft der Klimakonferenzen

5. Februar 2026

Wer und was hindert uns an der Realisierung der Klimaziele von Paris?

23. April 2026

Wie erreichen wir Klimagerechtigkeit?

In Zusammenarbeit mit dem Colloquium politicum der Universität Freiburg, dem Exzellenzcluster CLICCS (Climate, Climatic Change and Society) der Universität Hamburg, der Stiftung Klimaneutralität Berlin und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg, Aula

A group of people are seated around a long, light-colored wooden table in a modern room with large, irregularly shaped windows. The scene is overlaid with a solid orange tint. The participants, including men and women of various ages, are engaged in a discussion or meeting. On the table are water bottles, coffee cups, and some papers. A large potted plant is visible in the background near the windows. The overall atmosphere is professional and collaborative.

Ethik und Gesellschaft

„Was soll ich denn meinen Kindern sagen? Dass alles furchtbar enden wird? Das ist keine Option. Nichts ist festgelegt, wir können Geschichte jeden Tag ändern.“

– Anne Applebaum

Mit klarem, analytischem Blick und großer Zuversicht beschreibt die Historikerin und Journalistin Anne Applebaum in einem Interview anlässlich der Auszeichnung mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2024 ihre Haltung. An das oben genannte Zitat fügt sie an: „Alles, was morgen passiert, hängt von dem ab, was wir heute tun. Deshalb müssen wir optimistisch bleiben und daran glauben, dass Veränderungen möglich sind, weil sie es immer sind.“

Mit dieser Zuversicht gehen wir auch im Themenbereich Ethik und Gesellschaft in das zweite Halbjahr 2025 und freuen uns auf Begegnung und Austausch.

© TAGUNG / PRÄSENZ

FR 17

SA 18

Wohin soll ich mich wenden?

Spiritual Care in Palliative Care

Oktober

Beginn
FR 15 Uhr

Ende
SA 18.30
Uhr

Unter allen Gebieten der Pflege und Medizin ist Palliative Care dasjenige, in dem Spiritual Care am stärksten verankert ist. In Palliative Care ist deutlicher als in anderen Fachgebieten ein Zusammenwirken verschiedener Berufsgruppen gelebte Praxis – auch unter Einbeziehung von An- und Zugehörigen sowie von Ehrenamtlichen. Dieser fachliche und für die Spiritualität offene Weitblick geht zurück auf Dame Cicely Saunders und andere Pionierinnen und Pioniere von Palliative Care.

Allerdings: Die Zeiten ändern sich, und nicht alle teilen die für Cicely Saunders vertrauten spirituellen Wurzeln. Gewiss kannte Cicely Saunders religiöse Vielfalt und Glaubensnot. Kultur und Gesellschaft, in denen wir leben, sind jedoch seither „säkularer“ geworden: Religiöse Bindungen sind seltener – ob vermisst oder nicht. Die spirituelle Suche nach Sinn, Verbundenheit und Transzendenz ist so vielgestaltig, dass auch die Begleitung anspruchsvoller geworden ist. Welche Spiritual Care-Kompetenzen in Palliative Care brauchen wir heute?

Das Lied von Neumann und Schubert beantwortet die Frage „Wohin soll ich mich wenden?“ mit der Zeile: „Zu Dir, zu Dir, o Vater“. Welche Antworten suchen kranke und sterbende Menschen heute, und wie können wir ihre Fragen begleiten?

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität e. V. und dem Geistlichen Zentrum Sankt Peter.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Mitwirkende: Prof. Dr. Bernd Alt-Epping (Palliativmedizin, Heidelberg)
Prof. Dr. Klaus Baumann (Caritaswissenschaft, Freiburg)
Prof. Dr. Eckhard Frick SJ (Spiritual Care, München)
Prof. Dr. Simon Peng-Keller (Spiritual Care, Zürich)
Dr. Stephan Probst (Palliativmedizin, Bielefeld)
Günter Renner (Seelsorge, Regensburg)
Dilek Uçak-Ekinci, M. A. (Islamwissenschaft, Fribourg/Zürich)

Studienleiterin: Dr. Verena Wetzstein

Ort: Stadthotel Freiburg, Kolping Hotels & Resorts, Karlstr. 7, Freiburg



Quelle: LIGHTFIELD STUDIOS / AdobeStock

🎓 VORTRAG UND GESPRÄCH / ONLINE

Wenn die Wiege leer bleibt

Trauer um Sternenkinder

Teil 1 der Reihe „Wenn alles anders ist ...“

FR **24**

Oktober
14–16 Uhr

Wenn ein Kind in der Schwangerschaft oder unmittelbar nach der Geburt stirbt, sehen sich Eltern und Familien mit dem tragischen Verlust eines Kindes konfrontiert, das sie erwartet und auf das sie sich gefreut haben und um das sie nun trauern. Dieser Einschnitt begleitet betroffene Eltern zumeist ihr ganzes Leben lang und hat Auswirkungen auf das ganze Familiensystem (Geschwisterkinder, Großeltern).

Diese Trauer stellt Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter vor große Herausforderungen: Wie können trauernde Eltern, Geschwister, Großeltern etc. in den unterschiedlichen Kontexten individuell begleitet werden?

Die Referentin gibt Impulse zur Begleitung betroffener Eltern und Familien aus ihrer über 30-jährigen Erfahrung in der Begleitung von Sternenkinder-Eltern.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Pastorale Projekte und Grunddienste im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg und dem Fachbereich Liturgie des Abschieds im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Referentin: Heike Brüggemann (Dipl.-Sozialarbeiterin/
Trauerberaterin, Köln)

Studienleiterin: Dr. Verena Wetzstein



Quelle: photostock99 / AdobeStock

🎤 VORTRAG UND GESPRÄCH / ONLINE

Trauer ist wie eine Wunde

Spiritualität und Trauerbegleitung

FR **28**

Teil 2 der Reihe „Wenn alles anders ist ...“

November
14–16 Uhr

Trauer ist eine existenzielle Erfahrung, die den ganzen Menschen berührt. Wenn ein nahestehender Mensch stirbt, tun sich oft Fragen nach Glaube und Sinn auf: Was trägt mich wirklich? Wo finde ich Trost? Gibt es eine Zukunft über den Tod hinaus?

Für viele Menschen spielt Spiritualität eine wichtige Rolle im Trauerprozess. Sie kann Kraftquelle sein. Oft aber ist sie herausgefordert und eigener Glaube wird existentiell in Frage gestellt. In diesem Spannungsfeld liegt ein tiefes menschliches Potenzial zur inneren Wandlung und Reifung.

Die Veranstaltung will – u. a. durch biblische Beispiele – zeigen, wie Spiritualität eine Hilfe auf dem Trauerweg sein kann.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Pastorale Projekte und Grunddienste im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg und dem Fachbereich Liturgie des Abschieds im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Referent: Dr. Wolfgang Holzschuh (Diakon/
Trauerbegleiter/Supervisor, Regensburg)

Studienleiterin: Dr. Verena Wetzstein



Quelle: aflostock / Shutterstock

© PODIUMSDISKUSSION / PRÄSENZ UND ONLINE

Wie viel Fleisch verträgt die Zukunft und wie wenig toleriert unsere Gesellschaft?

Reihe „Es geht um die Wurst – Annäherung an ein kontroverses Thema“

MI **3**

Dezember
19 Uhr

Global betrachtet verursacht das Ernährungssystem je nach Schätzung 20 bis 35 Prozent der anthropogenen Treibhausgasemissionen, wobei bis zu 80 Prozent auf die Tierproduktion entfallen – mit gravierenden Folgen für Umwelt und Tierwohl. Dennoch galt die Entscheidung über den Fleischkonsum traditionell als Privatsache, geprägt von kulinarischen, kulturellen oder moralischen Vorlieben. Politische Eingriffe in diesen Bereich stoßen oft auf Widerstand. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir eine gesellschaftliche Debatte über die Zukunft unseres Ernährungssystems anstoßen und nachhaltige Lösungsansätze erkunden. Diskutieren Sie mit uns über die Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Ernährung!

In Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt der Erzdiözese Freiburg und der Musella-Stiftung für eine sozial-ökologische Zukunft

Mitwirkende: Martina Braun MdL (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Prof. Dr. Gunther Hirschfelder (Kulturwissenschaft, Regensburg)
Dr. Friederike Schmitz (Autorin, Berlin)

Studienleiterin: Dr. Rebecca Albert

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

FOKUS ZUVERSICHT



Gemeinsam Sorge tragen

In Veranstaltungen, Vernetzungen und Aktionen kristallisiert sich im Palliative Care Forum, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, die gemeinsame Sorge um Menschen in der letzten Lebensphase. Denn die Sorge um kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen stellt seit jeher einen Kernbestand der christlichen Botschaft dar.

Sie suchen Informationen zum Thema Palliative Care?
Sie interessieren sich für unseren Newsletter? Es geht Ihnen um Vernetzung auf unserer Plattform? Sie sind herzlich eingeladen, sich auf unserer Website umzuschauen:
www.palliative-care-forum.de

Gerne laden wir Sie dazu ein, dort auch unseren Newsletter zu abonnieren.



Der Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neuigkeiten und Aktivitäten zu den Themen aus dem Bereich Sterben, Tod und Trauer in unserer Erzdiözese.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Kunst und Kultur

„Die Nacht, in der
das Fürchten wohnt,
hat auch die Sterne
und den Mond.“

– Mascha Kaléko

Sie hatte die besondere Gabe, auch den dunklen und schweren Dingen des Lebens etwas Leichtes und Hoffnungsvolles abzugewinnen: die Lyrikerin Mascha Kaléko, die vor 50 Jahren verstarb. Sie selbst musste viel ertragen und erleiden, Flucht und Heimatlosigkeit, Einsamkeit und schwere Krankheit – und dennoch schrieb sie immer wieder ihre unverwechselbaren Gedichte, die uns mit Witz und Ironie bis heute Zuversicht geben und schmunzeln lassen.

Kunst und Kultur besitzen oftmals dieses besondere Vermögen, gerade auch in unsicheren und Angst machenden Zeiten, mit ihrem Potential, ihren Klängen und Sichtweisen allem Bedrückenden eine hoffnungsvolle Perspektive entgegenzusetzen. Unter dem Fokus „Zuversicht“ möchten auch wir mit Bildern, mit Musik, Texten und Begegnungen „Lichtpunkte“ setzen gegen die Dunkelheit.



Quelle: Martin Niekämper

VERNISSAGE / PRÄSENZ

GUT.KATHOLISCH.QUEER

Porträtserie zu #OutInChurch

Fotografien von Martin Niekämper

DO 25

September
19 Uhr

„Es wird Zeit, dass wir sichtbar werden in unserer Kirche, dass wir zeigen, wie viele und wie vielfältig bunt wir sind“, so der schwule Theologe Tobias Kanngießer. Die Porträtserie des Fotografen Martin Niekämper „GUT.KATHOLISCH.QUEER“ ermöglicht eine besondere, künstlerische Form des „Sichtbar-Werdens“. Sie umfasst Fotografien von 14 queeren Mitgliedern des Vereins #OutInChurch. Dabei handelt es sich um Porträts, die die Personen in ihrer persönlichen Betroffenheit im Umfeld Kirche zeigen, mal ganz nah – mal fern. Durch die unterschiedlichen fotografischen Herangehensweisen können die Betrachtenden eine Vorstellung davon bekommen, wie queere Menschen die katholische Kirche selbst wahrnehmen. Die Ausstellung möchte dazu anregen, darüber nachzudenken, wie die Kirche – so ein Mitglied von #OutInChurch – „christlicher werden kann“: für eine Kirche ohne Angst.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung Freiburg, dem Institut für Religionspädagogik Freiburg und dem Referat Frauen-Männer-Gender im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg

Mitwirkende: PD Dr. Elke Pahud de Mortanges (Theologin/
Autorin, Freiburg/Greng, CH)
Martin Niekämper (Fotograf, Köln)

Musik: Alexander Lehner (Gitarre, Freiburg)

Studienleiterin: Dr. Mareike Hartmann

Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, Freiburg

FOKUS ZUVERSICHT

EXKURSION

Kunst-Räume

Exkursion nach Stuttgart

Reihe „Kunst trifft Kirche“

SA **18**

Oktober
ab 7 Uhr

Als Große Landesausstellung zeigt die Staatsgalerie Stuttgart erstmals das einzigartige dreidimensionale Werk von Katharina Grosse. Die 1961 in Freiburg geborene Künstlerin ist international bekannt für ihre experimentellen raumgreifenden Arbeiten, die die Grenzen der Zweidimensionalität überschreiten. Grosse bemalt dabei immer wieder ganze Räume und Landschaften, in die Besuchende „immersiv“ einbezogen werden. Höhepunkt wird eine eigens für den 26 m hohen Kuppelsaal des Kunstgebäudes geschaffene, ortsbezogene Installation sein, die Grosses Kunst sinnlich erfahrbar macht. Im Rahmen der Exkursion werden wir am Vormittag in die Kunst Katharina Grosses eintauchen.

Am Nachmittag widmen wir uns dann einer ganz anderen „Raum-Kunst“, nämlich der Stuttgarter Weissenhofsiedlung, die vor knapp hundert Jahren von 17 Architekten – wie Walter Gropius oder Le Corbusier – im Bauhaus-Stil errichtet wurde. Sie wollten ein alternatives Wohn- und damit auch Lebensgefühl vermitteln und schufen so einen Stadtteil, der heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und einen Grundstein legte für zeitgemäße Architektur und Städtebau.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Kunst, Kultur, Kirche im
Erzbischöflichen Ordinariat

Studienleiterin: Dr. Mareike Hartmann

Ort: Stuttgart



Quelle: Martin Niekämper

VORTRAG, FÜHRUNG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ

FR **24**

Oktober
12.30 Uhr

Kunst am Mittag

Vortrag und Führung durch die Ausstellung
„GUT.KATHOLISCH.QUEER“

Seit einem Monat ist die Fotografie-Ausstellung „GUT.KATHOLISCH.QUEER“ in Freiburg zu Gast. Die gezeigte Porträtserie des Fotografen Martin Niekämper umfasst dabei Fotografien von 14 queeren Mitgliedern des Vereins #OutInChurch – eine Serie, die auf besondere Weise deren Betroffenheit und Anliegen sichtbar macht.

Zum Abschluss der Ausstellung laden wir im Rahmen eines Vortrages mit anschließender Führung durch die Ausstellung dazu ein, mehr über die Entstehung der Porträtserie zu erfahren. Auch im Dialog mit dem Künstler selbst, der durch die Ausstellung führen wird, bieten wir die Gelegenheit, mehr über die Hintergründe der Bilder zu hören. Wir kommen darüber ins Gespräch, wie diese individuellen Porträts wirken und möglicherweise dazu beitragen, die Kirche offener, sensibler und vielfältiger zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Studienbegleitung im
Institut für Pastorale Bildung Freiburg

Referent: Martin Niekämper (Fotograf, Köln)
Studienleiterin: Dr. Mareike Hartmann
Ort: Karl Rahner Haus, Habsburger Str. 107,
Freiburg

FOKUS ZUVERSICHT



Quelle: Heino Mangeng

VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ

Stille

erforschen, erleben, erfahren

MO **3**

November
19 Uhr

Stille und Klänge faszinieren gleichermaßen. Eine Musik ohne Stille (etwa durch Pausen) ist kaum vorstellbar. Als akustisches Phänomen verfügt Stille über unterschiedlichste Qualitäten und Wirkungen. Gibt es die Stille an sich oder sollten wir vielmehr von Stillen sprechen? Und: Wie wirkt Stille? Eric Pfeifer, der sich an der Katholischen Hochschule in Freiburg u. a. mit dem Thema Stille befasst, gibt einen Einblick in die Forschung zu Wahrnehmung und Wirkung von Stille und in die von ihm mitverantworteten „Freiburger Stille-Studien“. Flankiert und begleitet werden seine Ausführungen von der Einladung zur Erfahrung von Stille und von musikalischen Stille-Klang-Aufführungen vor Ort. Die Teilnehmenden sind eingeladen, mitzumachen, mitzudiskutieren, mitzuhören. Musikalische oder Stille-Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Veranstaltung richtet sich an Laien, Expertinnen und Experten und Interessierte.

In Zusammenarbeit mit dem c-punkt Münsterforum.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Freiburger „Woche der Stille“ (www.stille-in-freiburg.de) statt.

Referent: Prof. Dr. Eric Pfeifer (Psychotherapeut/
Musiktherapeut, Freiburg)
Studienleiter: Norbert Schwab
Ort: c-punkt Münsterforum, Herrenstr. 33, Freiburg



Quelle: Franz Gutmann

ART-GOTTESDIENST / PRÄSENZ

Mit Dornen gekrönt

ART-Gottesdienst

zu Werken von Franz Gutmann

DI 25

November
18.30 Uhr

Wer die Freiburger Universitätskirche betritt, wird unweigerlich von der monumentalen, expressiven und Mitleid hervorrufenden Christusfigur in den Bann gezogen. Seit 1988 befindet sich die Skulptur des im Sommer 2024 verstorbenen Bildhauers Franz Gutmann mitten im Chorraum der ehemaligen Jesuitenkirche. Doch es ist kein „normaler“ Gekreuzigter, der die Besuchenden gleichermaßen irritiert und fasziniert: Wie in vielen der Arbeiten Gutmanns kommt auch hier eine tiefe christliche Botschaft zum Ausdruck, die nicht das Leid, sondern die Perspektive der Hoffnung in den Mittelpunkt stellen möchte.

Im Rahmen des ART-Gottesdienstes laden wir dazu ein, die Werke des Bildhauers, die an mehreren Orten den Kirchenraum prägen und auszeichnen, näher in den Blick zu nehmen. Im Zusammenklang mit Musik und literarischen Texten nähern wir uns den Kunstwerken an, gehen den Spannungen im Raum nach, die durch die Kunst entstehen, und versuchen so, der Intention des Künstlers auf die Spur zu kommen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Kunst, Kultur, Kirche
im Erzbischöflichen Ordinariat und den Katholischen
Hochschulgemeinden in Freiburg

Musik: Studierende des KHG-Orchesters Freiburg

Studienleiterin: Dr. Mareike Hartmann

Ort: Universitätskirche Freiburg, Bertoldstr. 17



Quelle: Erzbischöfliches Ordinariat
Freiburg i.Br. / Bildarchiv /
Aufnahme Peter Trenkle

VORTRAG UND FÜHRUNG / PRÄSENZ

Der Messias in Bildern und Klängen

Georg Friedrich Händels Barockmusik im
Dialog mit dem Freiburger Münster

MO 1

Dezember
18.30–21
Uhr

Wer das Freiburger Münster durch die große Vorhalle betritt, sieht viele Figuren. Sie sind um 1300 entstanden und verweisen allesamt auf den kommenden Messias, der im Tympanon zu sehen ist: zunächst adventlich kommend, dann leidend und auferstehend, schließlich wiederkommend und flankiert von Posaunenengeln. Nicht anders ist auch Georg Friedrich Händels „Messiah“ (1741) aufgebaut, der am 20. Dezember 2025 im Konzerthaus Freiburg mit Vokalsolisten sowie dem Freiburger Bachchor und -orchester unter Leitung von Frank Markowitsch erklingen wird. Wir wagen dazu ein Experiment, indem wir den Blick auf ausgewählte Darstellungen am und im Freiburger Münster richten und das Ohr auf Händels Musik: Auf eine Einführung in die Musik des abendfüllenden Werkes im c-punkt Münsterforum folgt der Gang zu ausgewählten Messias-Aspekten im Münster. Bildkunst und Klangkunst sollen dabei in einen inspirierenden Dialog kommen.

In Zusammenarbeit mit dem c-Punkt Münsterforum Freiburg

Mitwirkende: Dr. Mareike Hartmann (Theologie/Kunstgeschichte, Freiburg)
Prof. Frank Markowitsch (Künstlerischer Leiter Freiburger Bachchor)
Martin Müller (Historische Aufführungspraxis, Freiburg)

Leitung: Prof. Dr. Meinrad Walter

Ort: c-Punkt Münsterforum, Herrenstr. 33, Freiburg



Quelle: public domain

STUDENTAG / PRÄSENZ

„Nun komm, der Heiden Heiland“ (BWV 61)

Bach-Kantate zum Bedenken und Mitsingen

Reihe „Zeit für Musik“

SA 13

Dezember
9.30–18.30
Uhr

Mit der Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ hat Johann Sebastian Bach im Jahr 1714 in der Weimarer Schlosskirche ein neues Kirchenjahr feierlich eröffnet. Das Werk ist wie geschaffen für einen musikalisch-theologischen Studentag, der in die Vorabendmesse der Freiburger Johanneskirche mündet. Bach lotet das adventliche Kommen Jesu vielfach aus: zu Beginn die Ouvertüre über einen altkirchlichen Hymnus in der Bearbeitung von Martin Luther, dann in Rezitativen und Arien das Kommen Jesu zum Einzelnen und zur Kirche, im Schlusschoral schließlich das endzeitliche Kommen. Unter der Leitung von Bezirkskantor Stephan Rahn werden wir die Musik Bachs sowie weitere adventliche Stücke gemeinsam einstudieren, um sie dann im Gottesdienst als Predigtmusik erklingen zu lassen. Musikalisch-theologische Impulse von Prof. Dr. Meinrad Walter erschließen die Werke inhaltlich. Mit dabei sind ein Orchester und Vokalsolisten.

In Zusammenarbeit mit dem Bezirkskantorat Freiburg

Dirigent:	Bezirkskantor Stephan Rahn (Kirchenmusik, Freiburg)
Leitung:	Prof. Dr. Meinrad Walter
Ort:	Gemeindezentrum St. Franziskus, Prinz-Eugen-Str. 2, Freiburg

FOKUS ZUVERSICHT



Quelle: Heiner Müller © Lothar Deus

🎙 LESUNGEN, VORTRÄGE, GESPRÄCHE / PRÄSENZ

MO **29**

Heiner Müller

Veranstaltung zum 30. Todestag

Dezember
19.30 Uhr

Als der Schriftsteller Heiner Müller am 30. Dezember 1995 starb, galt er als bedeutendste literarische Stimme im wiedervereinigten Deutschland. Seine Stücke waren auf ostdeutschen wie westdeutschen Bühnen präsent. Seine Interviews waren legendär. Seine Lyrik wurde nach und nach in ihrer Besonderheit entdeckt. Bei der Trauerfeier nach seiner Beerdigung saß der Bundespräsident in der ersten Reihe.

Wir wollen zum 30. Todestag dieses großen Autors an seine Arbeit und an sein öffentliches Wirken als Künstler erinnern. Mit kurzen Vorträgen, Lesungen aus seinen Werken und Gesprächen.

In Zusammenarbeit mit dem Philologischen Institut und dem Studium generale der Universität Freiburg, dem Literaturhaus Freiburg und dem Theater Freiburg

Mitwirkende: Prof. Dr. Hanna Klessinger (Neuere Deutsche Literatur, Freiburg)
Dr. Frank M. Raddatz (Dramaturg, Berlin)
Prof. Dr. Peter Philipp Riedl (Neuere Deutsche Literatur, Freiburg)
Ensemble-Mitglieder Theater Freiburg

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Theater Freiburg, Winterer Foyer

September

Tagungs-Nr.

DO 25	KUNST UND KULTUR S. 40	201
	FOKUS: GUT.KATHOLISCH.QUEER Porträtserie zu #OutInChurch Fotografien von Martin Niekämper	
SA 27	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 16	202
	Über Wasser Reihe „Unser Plan zur Rettung der Welt“	

Oktober

SO 5	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 16	203
	Über Wasser Reihe „Unser Plan zur Rettung der Welt“	
MI 15	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 18	204
	Geheimnisse des Vogelzuges Reihe „Mensch und Schöpfung“	
FR 17 bis SA 18	ETHIK UND GESELLSCHAFT S. 32	205
	Wohin soll ich mich wenden? Spiritual Care in Palliative Care	
SA 18	KUNST UND KULTUR S. 41	206
	Kunst-Räume Exkursion nach Stuttgart Reihe „Kunst trifft Kirche“	
MI 22	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 19	207
	Von der konservativen Revolution zum Rechtspopulismus	
DO 23	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 20	208
	Die Rechte der Natur Reihe „Über Leben im Anthropozän“	

FR 24 KUNST UND KULTUR S. 42 209
FOKUS: Kunst am Mittag

Vortrag und Führung durch die Ausstellung "GUT.KATHOLISCH. QUEER"

FR 24 ETHIK UND GESELLSCHAFT S. 34 210
Wenn die Wiege leer bleibt

Trauer um Sternenkinder

Teil 1 der Reihe „Wenn alles anders ist ...“

November

MO 3 KUNST UND KULTUR S. 43 211
Stille

erforschen, erleben, erfahren

DO 6 THEOLOGIE UND RELIGION S. 6 212
bis
SA 8
Aufarbeitung, Aufbau und Aufbruch

Der Katholizismus im Südwesten Deutschlands zwischen dem Ende des Nationalsozialismus und dem Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils

DI 11 THEOLOGIE UND RELIGION S. 7 213
„Warum sind immer die Juden schuld?“

Wie antisemitisch ist die Bibel? Eine kritische Betrachtung

MI 12 POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 21 214
Der Ausverkauf – Wasser, Boden, Rohstoffe

Reihe „Mensch und Schöpfung“

DO 13 POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 22 215
Zukünftige Vergangenheiten – Geschichte schreiben im Anthropozän

Reihe „Über Leben im Anthropozän“

DI 18 THEOLOGIE UND RELIGION S. 8 216
FOKUS: Leben 2.0 oder: Alles aus?

Leben, Sterben und die verschiedenen Vorstellungen vom Jenseits

Junge Akademie

FR 21 THEOLOGIE UND RELIGION S. 10 217
bis
SO 23
Religiös ohne Gott?

Reihe "Hochfeldener Dialog zwischen Naturwissenschaften und Theologie"

DI 25 KUNST UND KULTUR S. 44 218
Mit Dornen gekrönt

ART-Gottesdienst zu Werken von Franz Gutmann

MI	26	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 12	219
		Jonglieren lernen Selbstorganisation und Selbstsorge in der Pastoral Junge Akademie		
DO bis SO	27 30	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 24	220
		Osteuropäische Perspektiven 2025 Literatur, Geschichte und Politik für ein Europa der Zukunft		
FR	28	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 35	221
		Trauer ist wie eine Wunde Spiritualität und Trauerbegleitung Teil 2 der Reihe „Wenn alles anders ist ...“		

Dezember

MO	1	KUNST UND KULTUR	S. 45	222
		Der Messias in Bildern und Klängen Georg Friedrich Händels Barockmusik im Dialog mit dem Freiburger Münster		
MI	3	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 36	223
		FOKUS: Wie viel Fleisch verträgt die Zukunft und wie wenig toleriert unsere Gesellschaft? Reihe „Es geht um die Wurst – Annäherung an ein kontroverses Thema“		
DO	4	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 27	224
		Klimasozialpolitik Reihe „Über Leben im Anthropozän“		
MO	8	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 13	225
		„gekommen geburtlich sterblich“ (Kurt Marti) Wie Literatinnen und Literaten über Weihnachten schreiben		
DO	11	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 28	226
		Die Klimavereinbarung von Paris und ihre Folgen Reihe „10 Jahre Pariser Klimaabkommen“		
SA	13	KUNST UND KULTUR	S. 46	227
		FOKUS: „Nun komm, der Heiden Heiland“ (BWV 61) Bach-Kantate zum Bedenken und Mitsingen Reihe „Zeit für Musik“		
MO	29	KUNST UND KULTUR	S. 47	228
		Heiner Müller Veranstaltung zum 30. Todestag		

Die Akademie auf Youtube

Quelle: M. Korb



Viele Veranstaltungen der Akademie – Vorträge, Diskussionen und Gesprächsrunden – sind auch auf unserem Youtube-Kanal abrufbar. Neben einer stetig wachsenden Mediathek stehen dort ausgewählte Veranstaltungen im Livestream zur Verfügung.



Mehr entdecken auf:
www.katholische-akademie-freiburg.de



Tipp:
Folgen Sie uns auf Youtube,
Instagram und Facebook,
um keine neuen Videos oder
Veranstaltungshinweise zu
verpassen.

Mit Ihnen im Kontakt



Dr. Karsten Kreutzer
Direktor
Theologie und Politik



Norbert Schwab
Stellvertretender Direktor
Studienleiter
Ethik und Soziales



Martin Immenschuh
Geschäftsführung



Dr. Rebecca Albert
Studienleiterin
Wissenschaftsethik



Alexander Foitzik
Studienleiter Kirche(n),
Theologie und
interreligiöser Dialog



Dr. Mareike Hartmann
Studienleiterin
Kunst und Kultur



Josef Mackert
Studienleiter Zukunfts-
fragen der Gesellschaft



Dr. Verena Wetzstein
Studienleiterin Ethik in
Palliative Care & Leitung
Palliative Care Forum



Prof. Dr. Meinrad Walter
Freier Mitarbeiter
Musik und Theologie



Corinna Lerbs
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit



Simone Böhnert
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
Palliative Care Forum



Susanne Eberle
Tagungssekretariat



Judith Funk
Tagungssekretariat



Ulrike Hägele
Tagungssekretariat,
Sekretariat
Öffentlichkeitsarbeit



Nicole Hecht
Tagungssekretariat



Mechthild Roser
Tagungssekretariat



Christiane Wenner
Direktionssekretariat



Heidrun Backhaus
Empfangssekretariat



Constanze Langenbacher
Empfangssekretariat



Veronika Lutz
Empfangssekretariat



Tina Rönz
Empfangssekretariat



Heidi Becker
Buchhaltung



Andrea Bold
Hauswirtschaftliche
Betriebsleitung



Simone Rischmeyer
Buchungsmanagement

Wir investieren in die Zukunft!

Sanierung des Tagungshauses der Katholischen Akademie



Quelle: Katholische Akademie Freiburg

Ab Sommer 2025 wird unser Tagungshaus umfassend saniert – voraussichtlich bis Herbst 2027 stehen daher keine Veranstaltungsräume oder Hotelzimmer zur Verfügung.

Gut zu wissen:

Unsere Veranstaltungen finden weiterhin statt – vor allem im Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, sowie an anderen Orten.

Das Akademiebüro zieht um:

Während der Bauzeit erreichen Sie uns im Komturm, Karlsruher Str. 3.

Mit der Sanierung investieren wir bewusst in die Zukunft:

Im Vordergrund stehen die energetische Sanierung, eine Qualitätsverbesserung unseres Hauses im Bereich Tagungen sowie die Barrierefreiheit. Wir stellen damit sicher, dass unser Haus auch langfristig als moderner und einladender Ort des Dialogs und der Begegnung bestehen bleibt.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Website:
www.katholische-akademie-freiburg.de.

Sie haben Fragen zu Buchungen ab Herbst 2027?

Bitte schreiben Sie uns:
tagungshaus@katholische-akademie-freiburg.de

Quelle: Katholische Akademie Freiburg



Akademie der Älteren Generation

An verschiedenen Standorten im Erzbistum Freiburg gibt es in eigener Verantwortung die „Akademien der Älteren Generation“.

Ihr Ziel ist es, durch ein breit gefächertes Angebot aus den Bereichen Theologie und Religion, Geschichte, Psychologie und Medizin, Kunst, Literatur und Musik die Weiterbildung der älteren Generation zu fördern und differenzierende Orientierungshilfen zu aktuellen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft zu geben.

Informationen zu den einzelnen Vorträgen und das vollständige Programm erhalten Sie über die Homepages.

Freiburg	Leitung: Dr. Gertrud Rapp Tel.: 0761 286438 gertrud.rapp@gmx.de www.akademie-aeltere-generation-freiburg.de
-----------------	---

Karlsruhe	Leitung: Tobias Licht, Dipl.-Theol. Tel.: 0721 93283-12 Fax: 0721 93283-20 info@roncalli-forum.de www.roncalli-forum.de
------------------	---

Offenburg	Leitung: Berthold Zolg Tel.: 0781 9709870 berthold-zolg@t-online.de www.bildungszentrum-offenburg.de
------------------	---

Konstanz	Leitung: Hans-Peter Metzger Tel.: 07531 29022 hpmetzger@web.de www.bildungszentrum-konstanz.de
-----------------	--

Hinweise und Geschäftsbedingungen

Für die Veranstaltungen in diesem Programmheft ist – wenn nicht anders vermerkt – die Katholische Akademie verantwortlich. Die Veranstaltungen sind in der Regel allen Interessierten offen. Zum Zwecke interner Dokumentation werden die Veranstaltungen auf Tonträgern mitgeschnitten. Von vielen Veranstaltungen werden Video-Aufnahmen erstellt und auf dem YouTube-Kanal der Akademie präsentiert. Zu den Tagungen erscheinen Einzelprogramme, die nähere Auskunft über Inhalt und Ablauf geben. Soweit Sie unsere Einzelprogramme nicht regelmäßig beziehen, können Sie diese anfordern. Unseren monatlichen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.katholische-akademie-freiburg.de abonnieren.

Anmeldungen

Für alle Veranstaltungen wird eine verbindliche Anmeldung erbeten. Wir verschicken keine schriftlichen Zusagen. Ihre Teilnahme ist verbindlich gebucht, wenn Sie keine schriftliche Absage erhalten.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise der Veranstaltungen sind in den jeweiligen Einzelprogrammen auf der Homepage www.katholische-akademie-freiburg.de veröffentlicht.

Rücktritt von Anmeldungen

Rücktritt von der Teilnahme ist bis eine Woche vor der Veranstaltung kostenfrei. Danach müssen wir den vollen Betrag für die bestellten Leistungen in Rechnung stellen, es sei denn, Sie finden eine Ersatzteilnehmerin bzw. einen Ersatzteilnehmer.

Ermäßigungen

Gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises erhalten Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen, Schwerbehinderte, Inhaberinnen und Inhaber des FreiburgPasses sowie Teilnehmende unter 27 Jahren die angegebene Ermäßigung.

Datenschutz

Im Zusammenhang mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) trat am 24.05.2018 das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz (KDG) in Kraft, das für die Verarbeitung personenbezogener Daten gilt. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.katholische-akademie-freiburg.de/datenschutz.

Akademiebüro im Komturm

Adresse während der Sanierung

Karlsruher Str. 3, 79108 Freiburg

Telefon 0761 31918-0

Telefax 0761 31918-111

mail@katholische-akademie-freiburg.de

www.katholische-akademie-freiburg.de

www.facebook.com/katholischeakademiefreiburg

www.instagram.com/katholischeakademiefreiburg

www.youtube.com/@katholischeakademiefreiburg

Korrespondenzanschrift

Postfach 947, 79009 Freiburg

Konto

Sparkasse Freiburg

BIC: FRSPDE66XX

IBAN: DE93 6805 0101 0002 0469 14

Direktor	Dr. Karsten Kreutzer
Stellv. Direktor	Norbert Schwab
Studienleitende	Dr. Rebecca Albert Alexander Foitzik Dr. Mareike Hartmann Josef Mackert Dr. Verena Wetzstein
Junge Akademie	Julia Söhne (Elternzeit)
Öffentlichkeitsarbeit	Corinna Lerbs
Diözesane Fachstelle Palliative Care / Palliative Care Forum	
Leitung Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Verena Wetzstein Simone Böhnert

Sekretariate	Susanne Eberle Judith Funk Ulrike Hägele Nicole Hecht Mechthild Roser Christiane Wenner (Direktion)
Empfangssekretariat	Heidrun Backhaus Constanze Langenbacher Veronika Lutz Tina Rönz

Geschäftsführung	Martin Immenschuh
Buchhaltung	Heidi Becker
Hauswirtschaftliche Betriebsleitung	Andrea Bold
Buchungsmanagement	Simone Rischmeyer



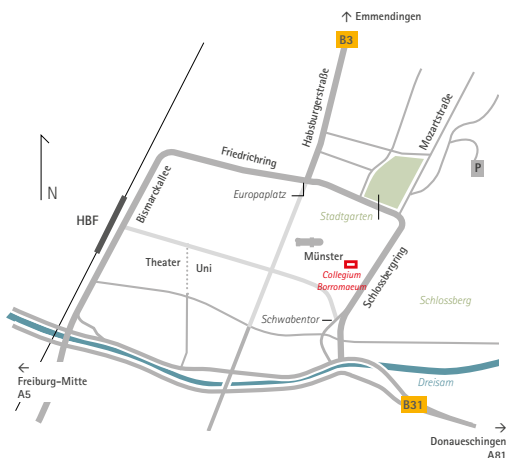
Während der Sanierung der Katholischen Akademie ab Herbst 2025 finden unsere Veranstaltungen im Priesterseminar Collegium Borromaeum (CB), Schoferstraße 1 in Freiburg sowie an anderen Orten statt. Bitte beachten Sie jeweils die Hinweise im Programm und auf unserer Website.

Wegbeschreibung zum Collegium Borromaeum

Fußweg vom Bahnhof zum Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, ca. 18 Min.

Straßenbahn Linie 1 ab Stadtbahnbrücke bis Haltestelle Oberlinden, von dort Fußweg über die Herrenstraße, nach 200 m rechts abbiegen in die Schoferstraße (ca. 3 Min.).

Parken in der nahe gelegenen Schlossberggarage, Schlossberggring 14, 79098 Freiburg im Breisgau.



Unser Angebot an alle U27



Teilnehmende unter 27 Jahre zahlen bei unseren
Veranstaltungen keinen Tagungsbeitrag!



Quelle: StockSnap auf Pixabay

Gerne informieren wir Sie über unsere Veranstaltungen!
Bitte abonnieren Sie unseren **monatlichen Newsletter** und die
themenbezogenen Einladungen über unsere Homepage.

Unsere Veranstaltungen stehen in der Regel allen Interessierten offen.

Änderungen vorbehalten.

Beachten Sie bitte die Veranstaltungsankündigungen in der Presse oder unter:

www.katholische-akademie-freiburg.de

**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**

Wintererstraße 1
79104 Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de



Die Katholische Akademie ist begutachtet nach dem EU-Öko-Audit-System.
Dieses Programm wurde auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapieranteilen
gedruckt.